NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l.

Info 2-2018

Juni 2018

v.l.n.r. Claude Schweich, Jean-Paul Hammerel, Marie-José Kohn, Marcel Kohn

Vom 13. bis 20. April war eine vierköpfige Delegation von Niños de la Tierra in Bolivien. Wir besuchten unsere Partner FUNDACIÓN CRISTO VIVE BOLIVIA , ANAWIN und TRABAJO DIGNO in Cochabamba sowie CONTEXTO in Potosi.

Fundación Cristo Vive Bolivia

Tirani/Cochabamba

Wir werden am Flughafen Cochabamba von einer begeisterten Delegation von Kindern und Verantwortlichen von Cristo Vive Bolivia begrüßt. Schwester Karoline ist ebenfalls anwesend, sie war kurz vorher aus Santiago de Chile angereist. Nach kurzer Verschnaufpause geht es gleich an die Arbeit. Wir fahren zur Vorstandssitzung von Cristo Vive Bolivia in ihrem Lokal im Zentrum von Cochabamba. Nach einem längeren Austausch über die Philosophie der Fundación sowie über die Ausrichtung der laufenden Projekte in der Region Cochabamba überlassen wir den Vorstand seinen Beratungen über die technischen Details der Arbeit und begeben uns nach kurzem Abendessen zur bitter notwendigen Nachtruhe nach einer doch anstrengenden Anreise von fast 27 Stunden.

Tagesstätte Chask‘alla und landwirtschaftliches Mini-Projekt

Am folgenden Tag treffen wir uns in der Tagesstätte Chask‘alla in Tirani. Nach kurzer Begrüßung des Personals machen wir uns dann mit Mercedes Gutierres, Direktorin von Cristo Vive Bolivia, Tilme Arispe, leitende Verantwortliche in Tirani, Juliana und Patricia auf zu einem dreistündigen Rundgang durch die Hügel von Tirani. Wir besuchen die Familien, welche an unserem landwirtschaftlichen Mini-Projekt 2017-2018 teilnehmen. Dies sind allesamt Kleinbauern, die bisher zur Eigenversorgung Kartoffeln, Mais und Gemüse anbauten, daneben ein wenig Schnittblumenzucht betrieben. Diese Blumen wurden dann auf den Märkten von Cochabamba mit mehr oder weniger gutem Ertrag verkauft, welcher oft das einzige Einkommen der Famile war. Unser Projekt ermutigt sie nun, alle Arten von Gemüse auf

Feldern sowie in Gewächshäusern anzubauen, was ihnen einen höheren und vor allem regelmäßigeren Ertrag sichert. Alle Familien, welche wir besuchen, zeigen uns stolz das Resultat der bisher geleisteten Arbeit. Das Mini-Projekt erlaubt ihnen den Ankauf von Grundmaterialien wie Folien für Gewächshäuser, Netze für Schattierungen, Saatgut usw. Angeleitet werden sie von der im Projekt implizierten jungen Agronomin Patricia, welche übrigens - genau wie Tilme, die Verantwortliche der Tagesstätte - aus dem Viertel stammt und deren Familien ebenfalls im Projekt mitarbeiten. Diese Tatsache sowie die Begeisterung über die bisher erzielten Resultate scheinen dem Projekt eine stabile Zukunft zu sichern. Es wird auch schon über eine Erweiterung in den nächsten Jahren nachgedacht, diesmal nicht mithilfe finanzieller Unterstützung von uns sondern seitens der Gemeinde und/oder der Gemeinschaft Tirani...

Wir werden bei allen Familien aufs Herzlichste in ihren bescheidenen Häuschen begrüßt, müssen was essen, was trinken, bekommen Blumensträuße.

Hier oben im Viertel Tirani, hoch über dem Häusermeer von Cochabamba, genießt man eine herrliche Aussicht auf die Stadt und die umliegenden Berge. Beim Rundgang jedoch - viele Häuser sind nur über schmale Pfade zu erreichen - sticht die große Armut der Einwohner sofort ins Auge.

Zurück im Chask‘alla berichtet Tilme über die erreichten Resultate der Tagesstätte und der außerschulischen Betreuung, kommt dann aber auch auf die Probleme, besonders mit Hinsicht auf das Auslaufen unseres aktuellen Projektes, zu sprechen. Mercedes und Tilme haben schon seit einiger Zeit Kontakte zu öffentlichen Stellen geknüpft, damit die Gehälter der Angestellten der Institution, 6 Erzieherinnen und 2 Köchinnen, vom Staat übernommen werden. Auch die Gemeinschaft Tirani sollte ihren Beitrag zum Weiterbestehen der Einrichtungen leisten. Die Verhandlungen sind aktuell noch am Laufen, wir werden sicher noch später einmal an dieser Stelle über ihre weitere Entwicklung berichten.

Chokaya und Bellavista

Im Viertel Chokaya betreibt die Fundación Cristo Vive Bolivia auch eine Kindertagesstätte neben dem Gebäude der Grundschule. Dieses Viertel zeichnet sich ebenfalls durch große Armut aus. Auch scheinen die Verantwortlichen der Gemeinde Quillacollo kein großes Interesse an dieser Institution zu zeigen, die Gebäude geben einen entsprechenden Eindruck ab, ein allgemein trostloser Anblick.

Wir versuchen uns vorzustellen, wie schwierig die Arbeit manchmal für unsere Voluntärin Anne Speltz gewesen sein muss, die hier 2016/2017 ihr Freiwilligenjahr absolvierte...

Am Abend steigt dann im Kulturzentrum Tirani eine große Fiesta. Die Angestellten und die Freiwilligen des Chask‘alla, Vertreter der Gemeinschaft Tirani und der Fundación sowie wir vier Nitis sind eingeladen. Lobes- und Dankesreden werden gehalten, Geschenke werden verteilt, es wird gegessen und getrunken, wie immer in Bolivien reichlich. Zum Schluss spielt dann noch eine bolivianische Musikgruppe auf. Es wird zu traditionellen und aktuellen Melodien getanzt. Wir mischen mit so gut wir können.

Mit dem Sindicato Agrario de Tirani

Am nächsten Tag sind wir zu einem Ausflug mit Picknick eingeladen. Neben der zentralen Gemeindeverwaltung gibt es traditionnell in Bolivien in jedem Stadtviertel eine Art demokratische Selbstverwaltung, welche autonom Entscheidungen über Infrastruktur, Einrichtungen usw. in der Gemeinschaft treffen kann. In Tirani ist dies das Sindicato Agrario. Zusammen mit einigen Vertretern von Cristo Vive Bolivia sowie den Mitgliedern des Sindicato und knapp 20 VertreterInnen der Gemeinschaft Tirani fahren wir mit Geländewagen und Kleinbus über bucklige, kurvenreiche Pisten den Berg hinter Tirani hoch. Mit jeder Kurve wird die Panoramasicht auf Cochabamba spektakulärer, das Geschick des Fahrers immer mehr gefordert. Nach einer guten Stunde Fahrt sind wir so richtig durchgerüttelt. Beim Ausstei-

gen überkommt uns ein leichtes Schwindelgefühl, ganz normal für nicht geeichte „Gringos“ auf 3100 Meter Höhe.

Unter freiem Himmel tragen die Leute aus Tirani uns dann ihre Anliegen vor. Sie haben 6 Projekte ausgearbeitet, welche die Entwicklung ihres Viertels vorantreiben sollten. Ebenfalls wird die Übernahme des Chask‘alla durch die Gemeinschaft - nach Abschluss unseres Projektes 2018 - thematisiert. Zum Schluss wird Niños de la Tierra offiziell für die 7 jährige Unterstützung der Gemeinschaft gedankt und eine entsprechende Plakette überreicht.

Jean-Paul dankt im Namen unserer Vereinigung für die vielen Lobesworte und das entgegengebrachte Vertrauen. Er erläutert unser Engagement in Bolivien, unsere finanziellen Möglichkeiten, die zwar nicht schlecht aber auch nicht unbegrenzt seien...

Anschließend berichtet Schwester Karoline noch über die Zusammenarbeit der Fundación Cristo Vive mit Niños de la Tierra im Rahmen des Projektes in Tirani.

In der Zwischenzeit ist ein riesiger Fleischeintopf in einem Feuer in einem Erdloch gegart worden. Das Spektakel des Ausgrabens dieses Topfes sowie das Verteilen der Beigaben, (Kartoffeln, Maiskolben, diverse Salate) ist ein unvergessliches Erlebnis. Die ganze Gesellschaft schafft nur die Hälfte der Speisen. Die Reste werden von der Kochmannschaft gekonnt portioniert und an alle Beteiligten verteilt. Dann erklingt auch schon Gitarrenmusik. Es wird gesungen und getanzt. Wir halten uns diskret im Hintergrund, leichte Atembeschwerden raten uns im Moment leider von allzu großen Sprüngen ab.

Man zeigt uns noch die „Wasserversorgung“ von Tirani: einen Bach, gespeist aus einer Lagune weiter oben in den Bergen. Bis Anfang des Jahres wurde das Wasser über Gräben an die Einwohner des Viertels verteilt. Jetzt wird es in einem großen Auffangbehälter gesammelt und über ein Leitungsnetz stundenweise an die einzelnen Häuser weitergeleitet. Jede Familie besitzt einen Tank und kann so täglich während einer Stunde ihren Bedarf an Trink- und Bewässerungswasser sichern.

Diese Anlage, von Cristo Vive Schweiz finanziert, vermindert die Wasserverschmutzung und somit die Infektionsgefahr. Die Verantwortlichen der Gemeinschaft erzählen uns noch von weiteren Zukunftsprojekten: eine Fischzucht hier oben auf dem Hochplateau, ein Tourismusprojekt. Wir geraten mit ihnen ins Träumen...

Analyse der Finanzen

Der folgende Morgen ist ganz der Analyse der Finanzlage unseres Projektes „Gut leben in der Gemeinde Tirani“ gewidmet. Bis zur Mittagszeit sitzen Jean-Paul mit Brigith, Tilme, Mercedes und Karoline zusammen, um die Konten zu prüfen. Keinerlei Unregelmäßigkeiten sind zu bemängeln, auch wenn unvorhergesehene Faktoren wie z.B. die Abwertung des Euros deutliche Spuren im Budget hinterlassen haben. Glücklicherweise sind solche unvorhersehbaren Ausgaben im Projekt inbegriffen aber auch nur begrenzt. Im wenig wahrscheinlichen Fall einer Überschreitung müsste Niños de la Tierra natürlich für das Defizit geradestehen.

Comunidad Chica Taquiña

Der Erfolg unseres Projektes in Tirani scheint sich inzwischen in der Gegend herumgesprochen zu haben. So sind wir am späten Vormittag von der Gemeinschaft Chica Taquiña, westlich von Tirani, zum Mittagessen eingeladen. Die ganze Gemeinschaft ist versammelt. Nach vielen Reden der Gemeindevorsteher, Speis und Trank kommt man schließlich zur Sache: Auch diese Gemeinschaft wünscht sich eine Betreuungsstruk-

tur für Kinder im Vorschulalter wie in Tirani. Vor einigen Jahren schon hatte dieselbe Gemeinschaft eine ähnliche Anfrage an uns gestellt, war dann aber nicht in der Lage, junge Frauen zur Ausbildung als Erzieherinnen ausfindig zu machen. In diesem Viertel gibt es sowohl eine Quechua- wie eine Aymara/Zugewanderten-Gemeinde, welche traditionnell nicht besonders gut Freund miteinander sind. Bemerkenswert ist, dass die Delegierten beider Gemeinschaften uns ihr Anliegen gemeinsam vortragen, uns ein geeignetes Grundstück vorzeigen und uns versichern, dass in Punkto Betreuung ausreichend Personal zur Ausbildung bereitstehen wird.

Comunidad Andrada

Gleiches Szenario einige Stunden später in der Gemeinschaft Andrada östlich von Tirani. Im Gegensatz zu Chica Taquiña wäre hier schon eine provisorische Infrastruktur vorhanden, es könnte also ziemlich schnell losgelegt werden. Ein geeignetes Grundstück für einen Neubau ist auch vorhanden. Allerbeste Voraussetzungen also wie es scheint. Wenn wir aber nach eventueller Selbstbeteiligung an den Unterhaltskosten fragen, ist die Lage weniger rosig. Die Gemeindeverwaltungen zeigen wenig Interesse an solchen Projekten. Eigenmittel kommen bei diesen armen Randgemeinden kaum in Betracht. Wir wollen aber auch inzwischen eine totale Abhängigkeit der Projekte von Geldern aus Europa möglichst vermeiden, um das Risi-

ko eines totalen Kollapses der Institution nach dem Versiegen der finanziellen Zuschüsse zu vermeiden. Genau wie in Chica Taquiña einigen wir uns hier darauf, dass beide Seiten weiter nach möglichen Lösungen für eine effiziente und nachhaltige Unterstützung suchen werden.

Der Tag endet mit einer Besprechung mit den Verantwortlichen von Cristo Vive Bolivia in Tirani über ein Nachfolgeprojekt. Mehrere Varianten werden besprochen, müssen aber noch überdacht und in den jeweiligen Vorständen diskutiert werden.

Asociación ANAWIN

Montecillo Alto

Tags darauf sind Besichtigungen von Projekten unserer Partnerorganisation ANAWIN vorgesehen. Mit Rodrigo Aramayo Mercado, dem Direktor, Lucia, Verantwortliche für Erziehung, Miriam, Verantwortliche für Gesundheit, dem Agronomen Oscar und der Pädagogin Casta geht es mit zwei Geländewagen hinauf auf das Altiplano. Nach vier Stunden Fahrt durch herrliche Landschaften mit verstreuten Siedlungen, kreuzenden Lama- und Schafsherden, Passagen über 4600 Metern sowie schwindelerregenden Abgründen kommen wir schließlich in Montecillo Alto an.

Wir werden schon erwartet. Ca. 150 Schüler vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe stehen Spalier. Nationalhymne, Begrüßungs- und Dankesreden, Darbietungen der Kinder folgen Schlag auf Schlag. Stolz präsentieren sämtliche Altersgruppen an ihren Ständen, was sie in den Kursen des Ökologieprojektes gelernt haben.

Dann werden wir gebeten, den im Projekt vorgesehenen ökologischen Spielplatz einzuweihen. Große Begeisterung bei den Kleinen, welche die Geräte natürlich sofort in Beschlag nehmen. Etwas ruhiger geht es dann beim Besuch des neuen Schulgartens zu. Nach einem gemeinsamen Mahl mit den Lehrern machen wir noch einen kurzen Abstecher zum kleinen, von uns 2008 finanzierten Gesundheitszentrum. Dann müssen wir uns noch unbedingt den kleinen „Wald“ ansehen, den die Schüler oberhalb des Ortes angelegt haben. Ein ganz bescheidener Beitrag zur Wiederaufforstung der Region, aber immerhin ein Anfang.

Corral Pampa

Weiter geht es über Buckelpisten zur nächsten Etappe: Corral Pampa, eine verschlafene Siedlung auf 4300 Metern Höhe. Weit verstreute strohgedeckte Häuschen, ein größeres Gebäude, die Grundschule, 32 Kinder, ein sehr engagiertes Lehrerehepaar, die Kinder etwas scheu bei der Begrüßung, die Erwachsenen zurückhaltend im Hintergrund.

Dann Programmänderung: wir werden zum Essen gebeten, was eigentlich für später vorgesehen war, weil es sonst kalt würde. Kurze Zeit später ziehen Wolken auf, die wärmende Sonne ist weg, die Temperatur fällt schlagartig. Zitternd und fröstelnd schauen wir den Darbietungen der Kinder zu, denen die Kälte nichts auszumachen scheint. Dann auch wieder Einweihung eines Spielplatzes, Besuch des Schulgartens...

Wir machen uns auf den Rückweg nach Cochabamba. Unterwegs schauen wir noch bei den Grundschulen in Monte Huayku und Quatro Esquinas vorbei, die ebenfalls bei unserem Öko-

logieprojekt mitmachen. Aber es ist spät. Schüler und Lehrer sind schon nach Hause. Stockdunkel ist es, als wir die Haarnadelkurven nach Cochabamba hinunter fahren.

Korihuma

Heute begeben wir uns mit Rodrigo, Lucia, Oscar, Veronica und Viviana, (beide Pädagoginnen, welche im Projekt mitarbeiten) nach Korihuma, einer Vorstadtsiedlung von Sacaba. Das Viertel wächst ständig wegen der starken Zuwanderung vom Lande. Die Schule platzt aus allen Nähten: 350 Schüler 2013/2014, 687 im Schuljahr 2015/2016. Wir haben den Ausbau finanziert,

8 Klassensäle. Heute liegt die Schülerzahl bei über 800.

Viele Einwohner des Viertels sind erschienen. Die Feierlichkeiten beginnen mit Darbietungen der Sekundarschüler, der Lehrer. Nach und nach treffen auch die offiziellen Gäste ein: der Bürgermeister von Sacaba, der Direktor des Unterrichtsministeriums der Region. Die Schüler zeigen, was sie im Umweltunterricht gelernt haben, auch die Elternvereinigung hat einen Stand mit gesundem Essen. Dann schreiten wir zur eigentlichen Einweihung des Neubaus:

Die Gedenkplakette wird enthüllt, dann wird Mutter Erde, Pachamama, gedankt mit Verschütten von Maisbier und Verbrennen von kleinen Opfergaben: Kokablätter, Blumen, aber

auch Geldscheine... Die Feierlichkeiten endigen mit einem passenden Festmahl: Fisch und Kartoffeln, auch diesmal wieder ohne Besteck, aber davor gibt es ein Glas bolivianischen Schaumwein!

Evaluation der Arbeit mit ANAWIN

Am nächsten Morgen treffen wir uns mit allen Mitarbeitern von ANAWIN in ihren Büroräumen in Cochabamba. Rodrigo stellt die allgemeinen Richtlinien der Vorgehensweise seiner Vereinigung und ebenfalls kurz die weiteren Projekte vor, an denen wir nicht beteiligt sind. ANAWIN will sein Wirkungsgebiet nicht ausweiten sondern sich auf die beiden aktuellen Themen beschränken: Agrikultur und Erziehung.

Dann berichten Veronica und Viviana über die Erfahrungen im pädagogischen Projekt Korihuma. Im Allgemeinen sind die bisher erzielten Resultate sehr vielversprechend. Nur bei der Elternarbeit gab es anfängliche Berührungsängste. Die beiden Pädagoginnen scheinen äußerst kompetent und motiviert.

Das Landwirtschaftsprojekt in Chapisirca, betreut von Agustin,

Oscar und Casta, läuft Ende des Jahres aus. 70 % der Produktion wird verkauft, der Rest dient dem Eigenbedarf. Problematisch wird allerdings die Wasserknappheit, bedingt durch den Klimawandel. Dies bedeutet höhere Investitionen und niedrigeres Einkommen für die Familien. Die Qualität der zum Verkauf bestimmten Produkte, die Schafs- und Forellenzucht u.a. sind noch verbesserungsfähig.

Zum Schluss stellt Rodrigo dann noch das Nachfolgeprojekt von ANAWIN vor: eine ähnlich gelagerte Unterstützung zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in den 6 Gemeinschaften um Montecillo Alto. Wir konnten uns während unseres Aufenthalts auf dem Hochplateau davon überzeugen, wie hoch der Aufklärungsbedarf bei den hiesigen Einwohnern ist.

Trabajo Digno

Am Nachmittag besuchen wir auch noch Martine Greischer (1. v.r.) und ihr Projekt „Trabajo Digno“ (Würdige Arbeit) von OGBL Solidarité Syndicale, welches Niños de la Tierra kofinanziert. Die Mitarbeiter erzählen von ihren Erfahrungen mit Arbeitssu-

chenden, geben Beispiele von Hilfeleistungen. 4 Bolivianer berichten, wie die Einrichtung von Martine ihnen unter die Arme gegriffen hat: bei Auseinandersetzungen mit Justizbehörden, in einem Fall von Kinderarbeit, von einer schwer zu vermittelnden Arbeitnehmerin, bei der Unterstützung eines Kleinunternehmens. Danach diskutieren wir mit Martine und ihrem Anwalt Joaquín Maguiña, wie ein Folgeprojekt aussehen könnte. Hier müsste laut Martine der Schwerpunkt in der Aufklärungsarbeit über die Rechte der Arbeitnehmer bei der Sozialversicherung liegen. Wir versichern ihr hierbei unsere zukünftige Unterstützung.

CONTEXTO

Potosi

Nach einem kurzen Flug kommen wir um 9.30 Uhr in Potosi an. Auf dem Flughafen werden wir von Teresa Subieta, der Vorsitzenden der bolivianischen Kommission für die Verteidigung der Menschenrechte in der Region La Paz und früheren Direktorin von CONTEXTO und ihrem Mann Samuel Vasquez, dem

aktuellen Direktor, herzlich empfangen. Zuerst fahren wir zum Hotel, dann zum Verwaltungszentrum von CONTEXTO. Großer Empfang durch die 15 Frauenorganisationen aus Potosi: Umarmungen, Blumenkränze, Konfettiregen… Anschließend

im überdeckten Innenhof Begrüßungsansprachen, Erfahrungsberichte; auch Jean-Paul ist wieder gefordert, im Namen von Niños de la Tierra zu antworten. Dann Tanzvorführungen der verschiedenen Gruppen. Wir werden aufgefordert, mitzumachen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Verantwortlichen wird das aktuelle Projekt „Integrale Entwicklung von Frauen und Kindern in Alto Potosi“ besprochen. Alles hat sich gut entwickelt, es werden mehr Kinder betreut, als anfangs vorgesehen waren. Nur die Zusammenarbeit mit den Eltern ist etwas mühsam. Zwei Ärzte und 2 Krankenschwestern kümmern sich um die Gesundheit der Bewohner des Viertels, das sind mehr als anfangs vorgesehen. Sie werden vom Staat bezahlt. Sehr erfreulich, dass die Behörden ihre Verantwortung wahrnehmen.

Danach fahren wir zusammen mit Teresa und Samuel zur «Dirección Departemental de Educación Potosi», dem „Unterrichtsministerium“ der Region Potosi. Hier bekommen ca. 30 Frauen, die am Programm für Post-Alphabetisierung teilgenommen haben, ihr entsprechendes Diplom. Nach einer sehr

gediegenen Feier dürfen wir mithelfen, die Urkunden an die etwas eingeschüchterten Frauen zu überreichen.

Vor dem Abendessen sitzen wir dann noch mit Teresa und Samuel eine gute Stunde lang zusammen und diskutieren über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit nach Ende des aktuellen Projektes. Probleme gibt es in Potosi viele, die Finanzierung der Projekte ist das schwierigste. Wir sehen verschiedene Lösungsansätze, welche aber noch zu Hause mit dem Vorstand abgesprochen werden müssen.

Alto Potosi

Am nächsten Morgen geht es mit den Verantwortlichen von CONTEXTO zuerst ins Zentrum von Potosi, wo wir den Gouverneur und die extra aus La Paz angereiste Vize-Ministerin für Chancengleichheit abholen. Gemeinsam fahren wir nach Alto Potosi, dem höchst gelegenen und ärmsten Viertel der Stadt. Ganz großer Empfang hier von den Frauenorganisa-

tionen wieder mit bunten Ehrenpforten, Blumenkränzen, Konfetti und gefühlt hundert Umarmungen. Wir nehmen Platz auf einer nicht unbedingt Vertrauen erweckenden Tribüne, das

Programm zur offiziellen Einweihung des neuen „Centro de Acogida“, des Ausbildungs- und Pflegezentrums des Stadtviertels, beginnt. Engagierte Reden des Gouverneurs, der Vize-Ministerin, von Teresa Subieta, von Marta, der Direktorin von Contexto Potosi, von Viviana, der Abgeordneten und Verantwortlichen für die Frauenorganisationen, von Jean-Paul für Niños de la Tierra. Danach Tanz- und Theaterdarbietungen zu Umwelt- und Chancengleichheitsthemen. Dann die eigentliche Einweihung: Enthüllung der Plakette, Opfergaben an Pachamama mit anschließender Besichtigung der Einrichtungen sowie des Gesundheitszentrums, Persönlichkeiten und Leute aus dem Viertel bunt gemischt. Nochmals Lobes- und Dankesreden, ein schüchternes Mädchen spricht im Namen der Kinder. Auf einem großen Tisch liegt ein Haufen Essbares, jeder hat etwas dazu beigesteuert, alle greifen beherzt zu. Auf dem Platz unterhalb des Zentrums haben die Frauenorganisationen ihre Stände aufgebaut. Alle wollen uns zeigen, was sie über das Projekt gelernt haben: im Kurs über gesunde Lebensmittel, im Kochkurs, im Handarbeitsatelier, im Gemüsegarten… Wir hören aufmerksam zu, die Sonne brennt im Nacken, Kinder und Frauen beäugen neugierig jeden unserer Schritte. Zwei Eisverkäuferinnen werben mit lautem Hupen um Kundschaft…

Zum Schluss müssen wir uns aber noch unbedingt die Gemüsegärten der Frauen anschauen. Shirley, die Agronomin, ist unsere Führerin. Alle Häuser der Siedlung sehen wie unfertige Rohbauten aus. Wenn wieder etwas Geld übrig ist, wird weitergebaut. Hier sind die Ärmsten der Armen gestrandet. Vorher

armselige Kleinbauern auf den wenig ergiebigen Böden des Hochplateaus, rackern die Männer sich jetzt in den Minen von Potosi ab. Wir besuchen 4 Familien. In den Hinterhöfen – überall nur nackter Fels – haben die Frauen in einer Ecke ein Gemüse-, ein Frühbeet unter einer Plastikplane eingerichtet. Wir können nur staunen!

Zum Schluss unserer Projektreise laden wir die Verantwortlichen von CONTEXTO zu einem gemeinsamen Abendessen im Hotel ein. In einer entspannten und herzlichen Atmosphäre müssen wir schweren Herzens Abschied nehmen.

Text: Jean-Paul Hammerel, Marcel Kohn
Fotos: Marie-José Kohn, Marcel Kohn

COMPTE RENDU DE LA 31e ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l. (anc.CHILES KINDER a.s.b.l.)

20 mars 2018

1. ALLOCUTION DU PRÉSIDENT

Monsieur Marco Hoffmann souhaite la bienvenue à 35 personnes parmi lesquelles Madame Josée Lorsché, échevine et Monsieur Roby Biwer, conseiller.

Excusés: Monsieur François Colling, consul honoraire; Monsieur Laurent Zeimet, bourgmestre; Monsieur Gusty Graas, échevin; Monsieur Guy Frantzen, conseiller; Monsieur Patrick Hutmacher, conseiller; Madame Sylvie Jansa, conseillère; Monsieur Fernand Huberty, anc. curé-doyen; Madame Julie Kipgen, membre du Conseil d'Administration; Madame Marianne Hoffmann, collaboratrice ;

Marco Hoffmann remercie tous les donateurs et l'ONG «Beetebuerg hëlleft» de leur appui financier, ainsi que la Commune de Bettembourg de l'aide financière et logistique. Il remercie également les membres du Conseil d'Administration et tous les collaborateurs bénévoles.

Le président rappelle avec émotion les moments forts de l'année 2017, à savoir les festivités lors du 30e anniversaire de l'ONG «Niños de la Tierra» et la visite d'une délégation de l'EPA (Escuela Popular de Artes, Viña del Mar, Chili) avec concerts donnés entre autre à Bettembourg et au Trifolion Echternach.

2. APPROBATION DU PROCÈS-VERBAL DE L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE 2017

Approbation du rapport par applaudissement.

3. RAPPORT D'ACTIVITÉ présenté sous forme de slideshow par Rose Ludwig-Bohler, secrétaire.

4. RAPPORT FINANCIER présenté par Jean-Paul Hammerel, trésorier.

Il remarque que les frais administratifs de l'ONG ne sont pas plus élevés que le montant accordé par le Ministère. Jean-Paul Hammerel donne des explications sur les projets cofinancés par l'Etat et sur les projets non cofinancés.
Un examen des comptes annuels a été effectué par la Fiduciaire Kohn Révision sarl.

5. Madame Lolo REDING, RÉVISEUR DE CAISSE, félicite le trésorier de la bonne tenue des finances et prie l'assemblée de lui donner décharge.

6. Par applaudissement le rapport de caisse et le rapport d'activité sont approuvés par l'assemblée.

7. Les mêmes RÉVISEURS DE CAISSE Mesdames Michèle Biwer–Erpelding et Lolo Reding sont désignées par l'Assemblée pour l'année 2018.

8. La COTISATION (10€) reste inchangée.

9. ÉLECTION DU COMITÉ : Kim Nommesch met fin à son travail rémunéré en tant que permanent de l'ONG et pose sa candidature pour le Conseil d'Administration. L'assemblée confirme par applaudissement le comité existant et accepte la candidature de Kim Nommesch.

10. Le chef de PROJETS Jean-Paul Hammerel donne des explications sur les projets. Il parle aussi du voyage de projets en avril 2018: voyage pour examiner la situation avec nos partenaires sur place en Bolivie.

11. Claire Zimmer fait un exposé sur son ANNÉE DE VOLONTARIAT en Bolivie d'août 2016 à août 2017. Dans son rapport, sous forme de PowerPoint, elle aborde les sujets suivants: son travail, la culture, la pauvreté, son séjour en Bolivie. Cette année de volontariat était riche en rencontres et amitiés: avec les enfants, avec ses collègues de travail, avec les membres de la communauté.

12. DIVERS

Madame Josée Lorsché, échevine, prend la parole pour féliciter le Conseil d'Administration de son travail. Elle est impressionnée par l'engagement du groupe et du fait que plus ou moins 400.000 personnes ont pu profiter de l'aide offerte dans les pays de l'Amérique du Sud pendant les 30 dernières années. Elle se dit persuadée que le travail profitera aux générations futures et qu'il procurera autant de satisfactions aux membres de Niños de la Tierra comme par le passé. Quant au projet Sonqo Wasi au Pérou, Josée Lorsché remercie également le président de „Beetebuerg hëlleft" pour le subside accordé qui permet de subvenir aux frais de fonctionnement de cette maison pour femmes en détresse. Ce projet lui tient particulièrement à coeur. Elle estime qu'il aide à surmonter la prédominance masculine actuelle dans la société péruvienne.

Elle remarque que tous les enfants de la terre sont égaux, qu'ils ont besoin de gens qui sont là pour eux et qu'ils ont besoin de beaucoup d'autonomie pour arriver à une certaine indépendance.

La soirée se termine par un pot de l'amitié offert par Niños de la Tierra.

Le CONSEIL D'ADMINISTRATION, élu pour 2 ans, se compose de 15 membres.

Répartition des charges du Conseil d'Administration dans la réunion du 17 mai 2018:
Marco Hoffmann (président),
Gaby Stoos (vice-présidente),
Michel Schaack (président d'honneur),
Claude Schweich (président d'honneur),
Rose Ludwig-Bohler (secrétaire),
Jean-Paul Hammerel (trésorier),
Georges Ludwig (trésorier adjoint),
Julie Kipgen, Marie-José Kohn-Goedert, Marcel Kohn, Kim Nommesch, Fernande Schaack-Rasquin, Axel Schneidenbach, Yvette Schweich-Lux,Gaby Wewer (membres)

Kim Nommesch, permanent de notre ONG depuis 2 ans, sera remplacé par un autre permanent à partir de septembre 2018.

Collaborateurs réguliers :
Ruth Hoffmann-Muhlpfordt, Tania Mangen-Carier, Guy Mangen, Marianne Hoffmann

Rose LUDWIG-BOHLER

Schwester Karoline Mayer zu Besuch in Luxemburg

Im Rahmen ihrer Europareise 2018 sowie ihrer Beteiligung am Deutschen Katholikentag machte Schwester Karoline zusammen mit ihrer chileneschen Mitschwester – beide leben bereits seit 50 Jahren zusammen inmitten armer Menschen im Norden von Santiago de Chile und sind Gründungsmitglieder von Cristo Vive Chile – vom 20. bis 22. Mai einen Abstecher nach Luxemburg.

Nach einer etwas chaotischen Bahnreise mit vielen Zugwechseln und nicht eingeplanten Verspätungen kamen die beiden Schwestern in den frühen Morgenstunden des 22. Mai endlich in Luxemburg an.

Die Nachtruhe fiel entsprechend kurz aus, da Karoline sich die Gelegenheit, an der Echternacher Springprozession teilzunehmen, nicht entgehen lassen wollte.

Danach trafen sich Karoline und Maruja mit dem Vorstand von Niños de la Tierra in Consdorf bei unserem Präsidenten Marco Hoffmann zu einem Mittagessen und anschließendem Austausch. Die Ausführung der anstehenden gemeinsamen Projekte wurde analysiert sowie Zukunftsperspektiven – besonders die Projekte in Bolivien betreffend – besprochen. Niños de la Tierra nutzte ebenfalls die Gelegenheit, Schwester Karoline zu ihrem 75. Geburtstag gebührend zu gratulieren.

Am folgenden Mittwoch traf sie sich mit Vertretern der ONG „Guiden a Scouten fir Eng Welt“, um gemeinsame Projekte kritisch zu beleuchten.

Darauf folgte einTreffen mit der saarländischen Vereinigung Escuela de la Bienvenida/Cochabamba. Ein gemeinsames Abendessen mit den Vorstandsmitgliedern von Niños de la Tierra rundete den Tag ab.

Donnerstag morgens empfing Laurent Zeimet, Bürgermeister von Bettemburg und weitere Vertreter der Gemeinde die beiden Schwestern zu einem gemeinsamen Frühstück.

Beim Mittagessen traf Karoline dann noch Jean Feyder, einen engagierten Luxemburger Eine-Welt-Aktivisten und Buchautor, bevor sie mit ihrer Mitschwester Maruja nach Berlin weiterreiste.

Datenschutzerklärung

Seit dem 25. Mai 2018 gilt in der Europäischen Union die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Réglementation Générale sur la Protection des Données (RGPD). Durch sie soll der Bürger besser gegen Missbrauch seiner Daten geschützt werden.

Die Art und Weise wie wir in der Vergangenheit mit den persönlichen Daten unserer Spender umgegangen sind, entsprechen im Großen und Ganzen diesen Richtlinien, müssen jedoch in einigen Punkten nachgebessert werden.

Die personenbezogenen Daten welche wir bei Niños de la Tierra in unserer Datenbank speichern, bekommen wir generell über unsere Spender. Dies sind Name und Adresse sowie Details zur Überweisung. Diese Daten werden von unserem Kassenwart und unserer Sekretärin erhoben. Im Sekretariat werden sie weiter verwendet zwecks Zustellung eines Dankesschreibens, welches ebenfalls als Steuerbescheid dient. In einer letzten Etappe kommen sie in die Redaktion für Öffentlichkeitsarbeit, wo ausschließlich Namen und Adressen zum Versenden unserer Publikationen benutzt werden.

Die Daten unserer langjährigen Abonnenten bleiben in der Datenbank gespeichert und werden für alle Publikationen benutzt. **Es besteht aber jederzeit die Möglichkeit, sein Widerrufsrecht geltend zu machen (contact@niti.lu oder Postanschrift des Sekretariats) und seine Daten löschen zu lassen.**

Neue Abonnenten bekommen mit der ersten Publikation einen Begleitbrief, in welchem sie davon in Kenntnis gesetzt werden, dass ihre Daten in unsere Datenbank aufgenommen wurden und werden gleichzeitig auf ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Weitergeleitet werden die von uns gesammelten Namen und Adressen nur in 2 Fällen:
- an die Druckerei, welche unsere Publikationen an die Post zum Versenden weitergibt
- an die Familie bzw. Privatperson welche eine Spendenliste eingerichtet hat bei einem Begräbnis, einer Hochzeit usw. damit sie den Spendern zusätzlich zu unserem Dankesschreiben auch noch persönlich danken kann.

In beiden Fällen dürfen die Daten nur einmal zu diesem bestimmten Zweck verwendet werden und müssen umgehend gelöscht werden. Die Betreffenden müssen eine entsprechende Vertraulichkeitserklärung unterschreiben.

Der Vorstand von Niños de la Tierra a.s.b.l.

Camille Gira zum Gedenken

In den 90er Jahren war unsere ONG Niños de la Tierra/Chiles Kinder mehrmals auf dem „Drëtt-Welt-Dag“ in Beckerich vertreten. Dabei haben wir Camille Gira, damals Bürgermeister der hiesigen Gemeinde (1990-2013) und Abgeordneter der „Grünen“ (1994-2013) kennen- und schätzen gelernt. Seinen liebenswürdigen Charakter, sein Entgegenkommen, vergisst man nicht so schnell. Ich erinnere mich noch bestens an das Gefallen, das er mir einmal mehr machte: Er verließ die Abgeordnetenkammer, um mit der Koordinatorin einer uns nahestehenden peruanischen ONG zusammenzukommen. Sie unterbreitete ihm eine gute Stunde lang ein Projekt. Gira war einverstanden, es zu unterstützen. Er bat aber um Zusendung schriftlicher Unterlagen. Leider kam das Projekt nie zustande. Ein Projekt aber, das unsere chilenische Partnerorganisation Kairós zusammen mit unserer ONG und der Gemeinde Beckerich erfolgreich durchführte, bestand in der ökologischen Sensibilisierung in Renca, einer armen Kommune von Santiago de Chile.

Seit 2013 amtierte Gira mit viel Engagement als Staatssekretär für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt.

Am 16. Mai dieses Jahres verstirbt er an Herzversagen im Alter von nur 60 Jahren.

Lieber Camille, wir tragen dein Bild in unseren Herzen. Du wirst nicht zuletzt wegen deines großen Engagements für eine lebenswerte Zukunft unvergessen bleiben. Deine Frau Simone, deine beiden Söhne werden Dich sehr vermissen.

Beim Schreiben dieser Zeilen habe ich viel an Dich gedacht und mir auch das Lied „Brother in Arms“ der Dire Straits, einer deiner Lieblingsmusikgruppen, angehört.

Ich hoffe Dich einmal wiederzusehen „auf dem Fest ohne Ende.“

Michel Schaack

Zum 75. Geburtstag von Schwester Karoline Mayer

Am vergangenen 30. April hat Schwester Karoline Mayer ihren 75. Geburtstag gefeiert.
Feliz cumpleaños, liebe Freundin!

Karoline ist aufgewachsen in Bayern. Bereits im jungen Alter ist sie angetan von Jesus von Nazareth. Ihr Traum: In Indien die Frohe Botschaft zu verkünden. Deshalb tritt sie dem Steyler Missionsorden bei. Doch sie wird nach Santiago de Chile geschickt, damit sie sich dort zur Ärztin ausbilden lasse. Nahe ihrem Kloster wohnt auch Salvador Allende, Chiles Staatspräsident (1970-1973). Sie begegnet dem charismatischen Politiker. Dieser gedenkt auf demokratischem Weg eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen. Er wünscht, Karoline in einem seiner Ministerien einzustellen. Doch unsere Freundin möchte sich nicht parteipolitisch vereinnahmen lassen. Sie lehnt ab, obschon sie zu Allendes Vision einer gerechteren Gesellschaft steht.

Karoline erfährt inzwischen, was es bedeutet, arm zu sein. In Nonnenkutte wagt sie sich nämlich unter die Einwohner der Bretterbuden. Sie ist empört über die schrecklichen Zustände in denen Männer, Frauen und Kinder dort hausen. Sie bricht ihr Medizinstudium ab - das Diplom als Krankenschwester hat sie bereits. Als Jüngerin Jesu möchte sie genau wie ihr Meister Widerstand leisten und mit den Zukurzgekommenen eine andere Welt möglich machen.

Am 11. September 1973 putscht Pinochet, Allendes Vertrauensgeneral, gegen seinen Chef. Ein besonders die “kleinen Leute“ verachtendes Regime breitet sich aus. Wer sich der Diktatur entgegenstellt muss mit Konsequenzen rechnen: Gefängnis, Folter, Mord. Auch Karoline bekommt es zu spüren: Ihre Kapelle wird angezündet, ihr Auto in die Luft gesprengt. Wir in Luxemburg sind sehr besorgt um unsere Freundin, die wir seit 1976 unterstützen. Bei ihrem ersten Besuch beim Bettemburger Jugendchor (1983) gesteht sie, dass diese Attentate sie nicht einschüchtern würden und dass sie weiterhin den Menschen Jesus nahe bringen will, denn wer Ihn kennt, lässt sich nicht mehr versklaven. Wir wussten um die Kraft dieser kleinen zierlichen Frau mit den blauen Augen, aber so stark hatten wir sie nicht eingeschätzt. Wir nehmen uns vor, Karoline noch kräftiger beizustehen. 1987 entsteht aus der Aktion Chiles Kinder des Jugendchors die ONG Chiles Kinder, 2006 umbenannt in Niños de la Tierra[1]. Bis heute hat unsere ONG ununterbrochen die Werke von Karoline unterstützt. Seit 1990 besteht in Santiago die Fundación Cristo Vive Chile[2], ein Sozialwerk groβen Ausmaβes, zu dem u.a. folgende Dienste gehören: Kindertagesstätten, Gesundheitszentren, Berufsschulen, ein Reha-Zentrum für Drogenabhängige… 1999 und 2003 werden ähnliche Stiftungen in Cochabamba (Bolivien) bzw. Cusco (Peru) ins Leben gerufen. Karoline darf in Luxemburg auch auf die Hilfe der Guiden und Scouten fir Eng Welt[3] sowie Andamos[4] rechnen. In Deutschland wird ihr Werk koordiniert von Cristo Vive Europa[5].

Karoline hat uns Jesus Christus den Befreier nahegebracht. Dieser Jesus träumte den Traum der „kleinen Leute“[6]. Er will, dass diese geduckten Menschen aufrecht gehen. Er will, dass wir als Christen Partei ergreifen für die Unterdrückten und Zukurzgekommenen, für die Abgeschriebenen und Entrechteten. Karoline hat unzähligen Menschen wieder Lebensmut gegeben und selbst solche wieder aufgerichtet, die tief im Dreck steckten. Nicht verwunderlich, dass Frauen und Männer verschiedener Konfessionen und Weltanschauungen zu ihr stehen.

Michel Schaack

(1) www.niti.lu ; (2) www. fundacioncristovive.cl; (3) www.ongd.lgs.lu; (4) www. andamos.lu; (5) www.cristovive.de ; (6) siehe das gleichnamige Buch von Leonardo Boff

Niños de la Tierra a.s.b.l.
(anc. Chiles Kinder a.s.b.l.)
RCS: F1241

adresse: 96, rue F. Mertens
L-3258 BETTEMBOURG
tél: 621 502 062 (Président) 621 184 031 (Secrétariat)
www.niti.lu Niños de la Tierra Asbl
e-mail: contact@niti.lu
CCPL: LU75 1111 0897 7348 0000
code BIC: CCPLLULL

Le bulletin “Info” paraît au moins 4 fois par an.
édité par: Niños de la Tierra a.s.b.l.

rédaction et
mise en page: Marcel Kohn
corrections: Marie-José Kohn-Goedert
Rose Ludwig-Bohler
Michel Schaack
imprimé par: Imprimerie Schlimé Bertrange

PERIODIQUE
POST LUXEMBOURG
PORT PAYÉ PS/394
Envois non distribuables à retourner à: L-3290 BETTEMBOURG